



PRESSEERKLÄRUNG

Europa wächst zusammen! Prioritäten für den Ausbau der TEN-Bahnprojekte in Süddeutschland Hauptversammlung der Initiative „Magistrale für Europa“

Freitag, 20. April 2007, Rathaus, Landeshauptstadt München

Europäische Städte und Regionen machen sich für das transeuropäische Bahnnetz stark

Für die weitere wirtschaftliche und soziale Entwicklung der Städte und Regionen in Europa ist eine leistungsfähige Verkehrsinfrastruktur wichtiger denn je. Die Eisenbahn muss dazu einen wesentlichen Beitrag leisten. In ihren Leitlinien zum transeuropäischen Verkehrsnetz (TEN) hat die EU deshalb im Jahr 2004 beschlossen, das Eisenbahnnetz in Europa zu einem leistungsfähigen und umweltfreundlichen Verkehrsträger der Zukunft auszubauen, und mehrere Bahnverbindungen von besonderer gesamt-europäischer Bedeutung in die vorrangigen Vorhaben des TEN aufgenommen. Zur Verwirklichung dieses Ziels gilt es, vorhandene Strecken auszubauen und - wo nötig - neue Strecken zu bauen.

Die Metropole München ist ein wichtiger Vernetzungspunkt für den europäischen Hochgeschwindigkeitseisenbahnverkehr in Süddeutschland, denn hier treffen sich zwei sehr wichtige Achsen des transeuropäischen Verkehrsnetzes, die Strecke Nr. 17 „Paris – Bratislava“ und die Strecke Nr. 1 „Berlin – Palermo“.

Die in der Initiative „Magistrale für Europa“ zusammengeschlossenen 33 Städte, Verbände und Kammern entlang des TEN-Projektes Nr. 17 „Paris–Bratislava“ setzen sich für den durchgängigen und raschen Ausbau dieser Bahnverbindung ein. Gleiches gilt für die in der Aktionsgemeinschaft Brennerbahn organisierten Regionen, Länder und Handelskammern, die für den Ausbau der alpenquerenden Verbindung „München – Verona“ als zentralem Teilstück des TEN-Projektes 1 „Berlin – Palermo“ eintreten.

Auf der Hauptversammlung der Initiative „Magistrale für Europa“ am 20. April 2007 im Münchner Rathaus erörterten 120 hochrangige Teilnehmerinnen und Teilnehmer aus Politik, Verwaltung und Wirtschaft den aktuellen Stand des Ausbaus der beiden Strecken vor allem in Süddeutschland und dem benachbarten Ausland.

EU-Koordinatoren machen konkrete Projektvorschläge

Die von der EU zur Förderung der beiden Bahnprojekte ernannten Koordinatoren Péter Balázs und Karel van Miert wiesen auf die Notwendigkeit und die Vorteile des Ausbaus der beiden Strecken hin, begrüßten die auf einzelnen Streckenabschnitten bereits erzielten Fortschritte und machten zugleich deutlich, wo noch größere Anstrengungen von den für den Ausbau verantwortlichen Stellen notwendig sind:

- Für den deutschen Abschnitt der Strecke „Paris – München – Bratislava“ ist es nach dem bereits weitgehend erfolgten Ausbau in Frankreich und den laufenden Maßnahmen in Österreich besonders wichtig, neben der Realisierung der Neubaustrecke „Stuttgart – Ulm“ den Abschnitt „München – Mühldorf – Freilassing – Salzburg“ als Gesamtprojekt anzugehen. Dies hat für den Verkehr von und nach Österreich sowie die Beitrittsländer Slowakei und Ungarn große Bedeutung und schafft zugleich auf der Strecke München – Rosenheim die notwendigen Kapazitäten für den Zulauf zum Brenner-Basistunnel. In regionaler Hinsicht würde von einer verbesserten Anbindung insbesondere Ostbayern und das bayerische Chemiedreieck erheblich profitieren.
- Für die Strecke „Berlin – München – Palermo“ ist die Realisierung des Brenner-Basistunnels bis 2020 vordringlich. Um den dadurch erzielten großen Zeit- und Kapazitätsgewinn wirklich nutzen zu können, ist es sehr wichtig, dass auch der Ausbau der Zulaufstrecken ab München nun rechtzeitig verfolgt wird.
- Für beide Eisenbahnstrecken stellt der Knoten München vor allem in Anbetracht der zu erwartenden Verkehrssteigerungen einen weiteren Engpass dar, dessen Lösung jetzt angegangen werden muss. Zugleich gilt, dass mit verhältnismäßig kleinen Einzelmaßnahmen wie beispielsweise der „Truderinger Kurve“ in München bereits jetzt erhebliche Zeit- und Kostenersparnis im Güterverkehr erzielt werden könnte.

Schneller europaweiter Bahnverkehr bietet enorme Chancen

Der Gastgeber, Münchens Oberbürgermeister **Christian Ude** wies auf die Bedeutung eines europaweiten schnellen Eisenbahnverkehrs nicht nur für München sondern den ganzen südbayerischen Raum hin: *„München - Straßburg in 3 Stunden, Salzburg und Innsbruck in einer, Bozen in zwei, Verona in drei Stunden: Mit wesentlich verkürzten Fahrzeiten rücken diese Städte in den Bereich einer Tagesreise. Dies hat nicht nur für den Tourismus Bedeutung, daraus ergeben sich ganz neue Möglichkeiten für den Gütertransport, die Wirtschaft und die Forschung. Zugleich ergeben sich damit erst wirklich spürbare Entlastungen für die chronisch überlasteten Autobahnen.“*

OB Ude machte auch deutlich, dass die Städte und Regionen entlang der TEN-Achsen 1 und 17 wichtige Unterstützung für eine gute Integration in das europäische Bahn-Fernverkehrsnetz leisten. Hierzu gehöre eine optimale Anbindung an das Netz eines attraktiven öffentlichen Personennahverkehrs, und für den Güterverkehr eine gute Anbindung an Umschlag- und Verteilzentren.

Der bayerische Verkehrsminister **Erwin Huber** hob die Bedeutung der beiden Korridore für Bayerns Wirtschaft und Bevölkerung hervor. Moderne, arbeitsteilige Volkswirtschaften seien auf leistungsfähige Verkehrswege angewiesen, da sich die Wertschöpfungskette mehr denn je auf weltweit verschiedene Standorte verteile. Minister Huber dankte ausdrücklich auch den beiden Koordinatoren: *„Ihre Arbeit bringt uns voran. Ihre Initiativen zur Abstimmung eines verbindlichen Fahrplans für den weiteren und vollständigen Ausbau der beiden prioritären Projekte finden deshalb unsere volle Unterstützung.“*

Dr. Otto Wiesheu, Vorstand Wirtschaft und Politik der Deutschen Bahn AG, erläuterte, dass weite Bereiche der Magistralen durch den Bundesverkehrswegeplan abgedeckt sind. Die DB AG habe ein großes verkehrliches Interesse an den Magistralen.

Im letzten Jahr seien die Neubaustrecken Berlin – Leipzig und Nürnberg – München für den Hochgeschwindigkeitsverkehr in Betrieb gegangen. Die Koalition in Berlin strebe den zügigen Neu- und Ausbau der Abschnitte Leipzig – Erfurt, Erfurt – Ebensfeld sowie Ebensfeld – Nürnberg an.

Der 4-gleisige Ausbau der wichtigen Strecke Augsburg - München kommt gut voran, obwohl auf der sehr stark befahrenen Strecke "unter dem rollenden Rad" gebaut werden muß. Der Streckenabschnitt Augsburg - Mering wird bis Ende 2008, die Gesamtstrecke soll bis Ende 2010 fertiggestellt werden.

Der für Bayern wichtige Ausbau der Abschnitte östlich von München wird stufenweise erfolgen und der steigenden verkehrlichen Entwicklung im Personenverkehr, aber auch der des Chemiedreiecks Rechnung tragen. *"Der gestrige Spatenstich in Ampfing für den zweigleisigen Ausbau Ampfing - Mühldorf ist ein deutliches Signal für den weiteren Ausbau der Magistrale."*

Süddeutschland darf im Jahr 2015 kein Flickenteppich aus Schnell- und Langsamstrecken mehr sein

Alle Beteiligten bekräftigten mit Nachdruck ihr hohes Interesse an der raschen Verwirklichung der zur Realisierung der schnellen und leistungsfähigen Bahnverbindungen notwendigen Maßnahmen. Übereinstimmung bestand auch darin, dass alle Akteure, die eine koordinierte Umsetzung der beiden Achsen verfolgen, eng zusammen arbeiten müssen.

Aufgrund der zentralen Lage Süddeutschlands in Europa und den beachtlichen Fortschritten in den Nachbarstaaten kommt der Bundesrepublik Deutschland eine be-

sondere Verantwortung zu. Süddeutschland darf im Jahr 2015 kein Flickenteppich aus Schnell- und Langsamstrecken mehr sein.

So müsse das Bundesverkehrsministerium in Kürze Anträge bei der EU einreichen, um möglichst viele EU-Mittel der für TEN-Maßnahmen zur Verfügung stehenden 5,5 Mrd. Euro zur Realisierung grenzüberschreitender Abschnitte und zur Beseitigung von Engpässen zu nutzen.

Auch die europäischen Nachbarn sind auf Verbesserungen im süddeutschen Bahnnetz angewiesen

Breite Unterstützung für diese Forderungen kamen aus Österreich, Frankreich, Italien und der Slowakei. Der stellvertretende Landeshauptmann Salzburgs, **Dr. Wilfried Haslauer** *"Der engere Lebens- und Wirtschaftsraum Salzburg beheimatet mehr als eine halbe Million Menschen und reicht weit nach Bayern und Oberösterreich hinein. Die Weltstädte München und Wien sind nur knapp über 100 bzw. knappe 300 Kilometer entfernt. Der Ausbau zwischen München und Salzburg über Mühldorf und Freilassing und zwischen Salzburg und Wien bringt unserer Region Oberbayern-Salzburg-Oberösterreich eine Verbesserung der Erreichbarkeit von 19% und macht uns für 17,7 Mio. Menschen in Europa binnen vier Fahrstunden erreichbar. Meine Vision ist es, bis 2015 in rund einer Stunde Fahrzeit nach München und in rund 2 Stunden nach Wien gelangen zu können."*

Die Straßburger Oberbürgermeisterin **Fabienne Keller** machte deutlich, dass ab 10. Juni 2007 Paris mit dem TGV Est nur noch 2 Stunden und 20 Minuten von Straßburg entfernt sei. *„Mindestens genauso wichtig ist uns aber, dass die Reisezeiten nach Stuttgart, München und Wien ebenfalls deutlich verkürzt werden. Die Magistrale ist ein wahrhaft europäisches Projekt, das mit der Unterstützung der EU die Mitgliedsstaaten sowie Städte und Regionen mobilisiert. Die Verwirklichung der Magistrale wird für Europa ein sichtbares Zeichen seiner wiedergefundenen Einheit sein.“*

Weitere Informationen zur Hauptversammlung unter <http://www.magistrale.org>